



Musik im Schloss

Konzert-Matinee **„Karneval einmal klassisch“** **Opus 1709**

mit Burkard Sondermeier und seinem Ensemble

Sprecher und Sänger: Burkard Sondermeier

Violine: Katja Kravets

Flöte: Christiane Karcz

Fagott: Moritz Pietsch

Violoncello: Sonja Asselhofen

Klavier: Alexandra Schwab

Kontrabass: Christoph Ziehmer

Sonntag, 08. Februar 2009, 11:11 Uhr
Jagdsaal – Schloss Homburg
51588 Nümbrecht

Kartenvorverkauf/Verbindliche Reservierung
Erwachsene 15 €, ermäßigt 7 €
Mo-Fr 9:00 - 17:00 Uhr
Fon 02293/9101-16 oder Fax 02293/9101-40
e-mail: schloss-homburg@obk.de

Programm

Erster Aufzug

Begrüßung und Einführung in das Programm *

Ouverture zu La Jolie Parfumeuse
Jacques Offenbach *

Capriccio stravagante, Carlo Farina *

Oh du cologne! Komposition nach den Regeln
der Duftklaviatur von Piesse und Dickens *

Philosophische Betrachtung über den Geist
des Karnevals und dessen Flüchtigkeit *

Löstich Völksche...

Fastnachtslied, Niederlande 1646 *

Tristan an uns Isolde frei nach Richard Wagner,
die rheinische Fassung *

P A U S E

Zweiter Aufzug

Ludwig Börne, Grétry's Herz

André Ernest Modest Grétry, Lucile *

Ludwig Börne, Ein Maskenball in der Pariser Oper

Der Carneval in Venedig aus der Oper

„Das Concert am Hof“

von Daniel Francois Esprit Auber *

Alphons Silbermann und Eugène Labiche

Die Tugend parfümiert sich nich *

Dä Willi un et Rös, en Verzällche *

Luigi Boccherini, Karnevalistisches,
darin eingefügt drei Verzällcher vom Duft *

Amourellchen, Du rüchs e su jod *

Am Aschermittwoch... Schmitz / Schubert *

** Bearbeitungen, Texte, Kompositionen: Burkard Sondermeier*

Zur Erläuterung

Es war vor 300 Jahren, als von Köln aus das von dem Parfumeur Johann Maria Farina kreierte Eau de Cologne seinen Siegeszug durch die Welt antrat. Das Jubiläum dieses ältesten heute bestehenden Kölner Unternehmens nimmt der Autor und Sänger Burkard Sondermeier mit seiner „Camarata Carnival“ zum Anlass, um sein neues Programm mit dem betörenden „Duft des Humors“ vorzustellen.

Das Programm erinnert an den Karneval in Venedig, der als Vorbild für den Kölner Karneval von 1823 so wichtig war. Der Einfluss der aus Italien stammenden Farinas auf dem Kölner Karneval war denn auch erheblich. Einige Stimmen sagen sogar, dass es im ersten Festkomitee „auffällig stark nach Eau de Cologne gerochen“ hat. Diesen „kölsch-italienischen“ Familien ist es wohl auch zu verdanken, dass sich Menschen über viele Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts im Rosenmontagszug als Figuren der „Commedia dell' Arte“ kostümiert haben.

„Karneval einmal klassisch“ steht insbesondere für Brauchtumskultur von hoher Qualität und bereichert jede Session auf's Neue den karnevalistischen Veranstaltungskalender. Die anspruchsvolle künstlerische Darbietung geht einher mit der Definition des Begriffes „Klassik“, der aus dem lateinischen „classicus“ stammt und „erstrangig“, „mustergültig“ bedeutet.

Burkard Sondermeier und seine „Camarata Carnaval“

Kann Humor durch die Nase gehen? Eine unmögliche Frage, auf die nur ein echter Jeck Antwort finden könnte: Einer wie Burkard Sondermeier. Der 62-jährige Kölner schickt sich an, dem Karneval etwas zurückzugeben, das ihm in den Sitzungssälen und auf der Straße allzu häufig fehlt:

Die Ernsthaftigkeit des Lachens, den Sinn für Humor, der sich nicht im Gag erschöpft. Bereits im siebten Jahr beweist der geborene Köln-Lindenthaler mit seinem immer wieder neu erdachten „Karneval einmal klassisch“ einen guten Riecher für die Verbindung von kölschem „Jemööt“ und weltoffenem Esprit. Angeregt wurde Sondermeier von einem speziellen Duft, dem Eau de Cologne aus dem Hause Farina.

Bei Sondermeier und seiner ihn begleitenden sechsköpfigen „Camarata Carnaval“ darf gelacht werden, zugehört, mitgesungen, nachgedacht und manchmal auch „gekriescht“ werden. Denn „vom Baume des Ernstes ist der Humor die Blüte“, heißt einer der Leitsätze des überzeugten Katholiken.

Johannes Schmitz



Burkard Sondermeier